

EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES – Sessions 2024**QUESTIONNAIRE**

Date :	22.05.24	Horaire :	14:15 - 16:45	Durée :	150 minutes
Discipline :	Philosophie	Type :	écrit	Section(s) :	CE / CE-4LANG / CE-MATF / CF
				Numéro du candidat :	

PARTIE I – PARTIE CONNUE : NOTIONS, THÉORIES, AUTEURS**30 points****SUJET 1 : THÉORIE DE LA CONNAISSANCE****3x5 points****Répondez au choix à trois des quatre questions suivantes :**

1.1. Comment **Descartes** parvient-il à établir une première vérité indubitable ?

1.2. En considérant le critère de vérité établi par **Descartes**, l'affirmation suivante est-elle vraie ? Justifiez votre réponse. « Il y a une tasse sur mon bureau et elle est rouge. Il s'agit d'une évidence et donc d'une vérité indubitable. »

1.3. Selon **Hume**, quels pourraient être les points communs entre l'idée de Dieu et l'idée d'une cigale (= eine Grille) jouant du violon ?

1.4. Inwiefern entspricht **Kants** Metaphysik einer „Umänderung der Denkart“?

SUJET 2 : PHILOSOPHIE POLITIQUE**3x5 points****Répondez au choix à trois des quatre questions suivantes :**

2.1. Warum herrscht **Hobbes** zufolge im Naturzustand „Krieg eines jeden gegen jeden“?

2.2. Worin besteht laut **Hobbes** der „alleinige Weg zur Errichtung einer allgemeinen Gewalt, die in der Lage ist, die Menschen vor dem Angriff Fremder und vor gegenseitigen Übergriffen zu schützen“?

2.3. „Gäbe es kein von Natur Rechtes, so ließe sich über Fragen der Gerechtigkeit gar nicht sinnvoll streiten.“ – (*Robert Spaemann, 1927-2018, deutscher Philosoph*)

Wäre **Strauss** mit dieser Behauptung von Spaemann einverstanden? Begründen Sie Ihre Antwort.

2.4. « Le libéralisme est une doctrine de l'État limité tant au regard de ses pouvoirs que de ses fonctions. La notion courante qui sert à représenter le premier aspect est la notion d'État de droit ; la notion courante servant à représenter le second est la notion d'État minimal. » – (Norberto Bobbio, 1909-2004, philosophe italien)

Montrez que **Constant** défend une conception de l'État similaire à celle proposée dans cette définition.

PARTIE II - PARTIE INCONNUE : TRAVAIL SUR DOCUMENT

20 points

Umberto Eco¹: Den Arbeitsprozess erzählen

Der Autor darf nicht interpretieren. Aber er kann erzählen, wie und warum er geschrieben hat. Die sogenannten poetologischen Schriften oder Poetiken dienen nicht immer zum besseren Verständnis des Werkes, von dem sie angeregt worden sind, aber sie dienen zur Einsicht in die Verfahrensweise bei der Lösung des technischen Arbeitsproblems, das die Hervorbringung (Produktion) eines
5 Werkes immer auch ist.

Edgar Allen Poe² erzählt in seinem Essay *Die Methode der Komposition*, wie er sein Gedicht *Der Rabe* geschrieben hat. Er sagt uns nicht, wie wir es lesen sollen, sondern welche Probleme er sich gestellt hat, um eine „poetische Wirkung“ zu erzielen. Und definieren würde ich die poetische Wirkung als die Fähigkeit eines Textes, immer neue und andere Lesarten zu erzeugen, ohne sich jemals ganz zu
10 verbrauchen. Wer schreibt (oder malt oder bildhauert oder komponiert), weiß stets, was er tut und was es ihn kostet. Er weiß, dass er ein Problem lösen muss. Die Ausgangsdaten mögen obskur sein, triebhafte, obsessive Motive, kaum mehr als ein Gelüst oder eine Erinnerung. Dann aber muss er das Problem am Arbeitstisch lösen, in Auseinandersetzung mit dem Stoff, das heißt mit einer Materie, die eigene Naturgesetze aufweist, aber zugleich die Last der bereits in sie eingegangenen
15 Kultur (das Echo der Intertextualität³) mitschleppt.

Wenn ein Autor behauptet, er habe im Rausch der Inspiration geschrieben, lügt er. Genie ist zehn Prozent Inspiration und neunzig Prozent Transpiration.

Lamartine⁴ schrieb einmal, ich weiß nicht mehr, über welches seiner Gedichte, es sei ihm spontan eingefallen, urplötzlich in einer stürmischen Nacht im Walde. Als er gestorben war, fand man seine
20 Manuskripte mit zahlreichen Korrekturen und Varianten, und besagtes Gedicht erwies sich als das vielleicht am meisten „bearbeitete“ der gesamten französischen Literatur. Wenn ein Schriftsteller (oder Künstler im Allgemeinen), sagt er habe gearbeitet, ohne an die Verfahrensregeln zu denken, meint er damit nur, dass er gearbeitet hat, ohne zu wissen, dass er die Regeln kannte. Ein Kind weiß

¹ Umberto Eco (1932-2016), italienischer Schriftsteller und Philosoph, Autor des 1980 erschienenen Romans „Im Namen der Rose“.

² Edgar Allen Poe (1809-49), amerikanischer Dichter.

³ Intertextualität: Zusammenhang und Kontext von Texten.

⁴ Alphonse de Lamartine (1790-1869), französischer Dichter.

25 seine Muttersprache gut zu gebrauchen, aber es könnte nicht ihre Grammatik schreiben. Dennoch ist der Grammatiker nicht der Einzige, der die Regeln der Sprache kennt, denn unbewusst kennt sie auch das Kind. Der Grammatiker ist nur der Einzige, der weiß, wie und warum das Kind mit der Sprache umgehen kann.

30 Erzählen, wie man geschrieben hat, heißt nicht behaupten, man habe „gut“ geschrieben. „Eines ist die Wirkung des Werkes“, sagt Poe, ein anderes die Erkenntnis des Verfahrens.“ Wenn Kandinsky oder Klee uns erzählen, wie sie malen, so sagen sie uns damit nicht, ob einer der beiden besser ist als der andere.

(Quelle: Umberto Eco: Nachschrift zum „Namen der Rose“ (1984). In: Arbeitstexte für den Unterricht: Ästhetik, Stuttgart 2007, S. 24-26)

3.1. Erläutern Sie, zu welchem Zweck ein Künstler von seinem Arbeitsprozess *erzählt*. **5 Punkte**

3.2. Was aber tut ein Künstler nicht, wenn er über seinem Arbeitsprozess spricht? **5 Punkte**

3.3. Vergleichen Sie Ecos Beschreibung des künstlerischen Schaffens mit dem Geniebegriff von Kant. Welche Gemeinsamkeiten beziehungsweise Unterschiede stellen Sie fest? **5 Punkte**

3.4. „Genie ist zehn Prozent Inspiration und neunzig Prozent Transpiration.“ – Wäre Nietzsche mit dieser Aussage einverstanden? Begründen Sie Ihre Antwort. **5 Punkte**

PARTIE III : QUESTION DE RÉFLEXION PERSONNELLE

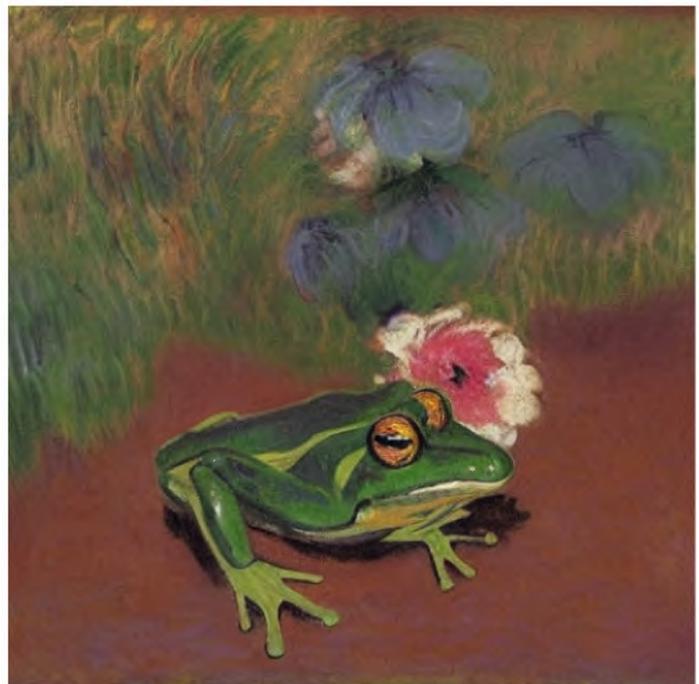
10 points

Répondez au choix à une des deux questions suivantes :

Sujet : Esthétique



Quelle: lumenor.ai; Texteingabe:
„draw a sunset like Monet“



Quelle: deepai.org; Texteingabe:
“draw a frog and a flower”

4.1. Diese Bilder wurden mit Hilfe von künstlicher Intelligenz generiert. Würden Sie sie als Kunst bezeichnen? Beziehen Sie sich in Ihrer Argumentation auf Ihre Kenntnisse aus der Kunstphilosophie.

Sujet : Éthique

4.2. « Le bonheur est une récompense qui vient à ceux qui ne l'ont pas cherché. » (*Alain, 1868-1951, auteur et philosophe français*)

Comparez cette conception du bonheur avec celle d'Aristote. Laquelle vous semble plus convaincante et pourquoi ?